

Notiz, betreffend die Bildung von Sulfaten in keimenden Erbsen.

Von

E. Schulze.

(Der Redaktion zugegangen am 1. Juli 1885.)

Vor Kurzem hat G. Tammann in dieser Zeitschrift¹⁾ eine Abhandlung veröffentlicht, in welcher er den Nachweis führt, dass entgegen den von O. Kellner gemachten Angaben in keimenden Erbsen die Menge der Sulfate mit dem Fortschreiten der Keimung eine Zunahme erfährt — was nach meinen, von Tammann erwähnten, Untersuchungen auch für die Lupinenkeimlinge gilt.

Es sei mir gestattet, darauf aufmerksam zu machen, dass Kellner²⁾ selbst auf Grund späterer Untersuchungen³⁾ seine frühere Angabe widerrufen und gezeigt hat, dass nur die Unvollkommenheit der zur Bestimmung des Schwefelsäuregehalts der Keimlinge früher von ihm verwendeten Methode das nicht richtige Ergebniss verursachte. In Betreff der Einzelheiten darf wohl auf Kellner's Abhandlung verwiesen werden.

1) Heft 4 und 5 des laufenden Bandes, S. 416.

2) Derselbe wirkt seit 1881 am landw. Institut zu Tokio in Japan.

3) Phytochemische Untersuchungen, herausgegeben von R. Sachsse (Leipzig 1880), Heft I, S. 58.